

„C: *), da Kayf. Maj. selbst allergnedigst Sich erkundiget, ob es mit
„Joachimsthal ihrem fürbringen nach eine solche gelegenheit, daß die
„Evangelische ihnen die Kirchen erbauet, anlauffen, demütigst und
„höchstflehentlich bitten wollen, E. Ch. D. wolten gnedigst geruhen,
„bey Kayf. Maj. für Sie zu intercediren, damit Sie die freye Uebung
„der Religion, so Sie vom ersten anfang an über vnd theils bis in
„hundert iahr geruhiglich bis auf die ieszige verfolgung besessen, wie=
„der erlangen möchten, in erwegung, daß

(1.) E. Ch. D. höchstseelige Vorfahren glorwürdigst von 1532.
„35. 36. vnd folgenten iahren die in Joachimsthal incorporirte Bergf=
„stättlein Platten vnd Gottesgabe von ersten grund auß, nebenst der
„Kirchen und Pfarrhäuser bauen lassen, halbe Pfarrbesoldung von ih=
„rem eignen geordnet, Glocken, Hospital vnd Rathhaus, nebenst etli=
„chen 1000 fl. verehrt: die Joachimsthaler ihre Kirchen ohne beysteuer
„der frembden selbst erbauet, daß

(2.) Ihnen das öffentlich Predigamt erst im Sommer des 1624.
„jahrs vnd also nicht mit andern Böhmischen Stätten, sondern erst
„nach dem im Dßnabrugischen Frieden gesetzten termino verboten wor=
„den, Dahero verhoffen Sie des Dßnabrugischen Friedens und des
„Paßauischen vertrags, der in diesem Friedensschluß auffß neu bestet=
„tiget, zu genießen, daß

(3.) E. Ch. D. zu Platten und Gottesgabe mit Kayf. Maj.
„gleiche intraden nebst der hohen Wildbahn bis auf diesen Tag genie=
„ßen theten, Vnd ob gleich

(4.) E. Ch. D. ümb des lieben Friedens willen geschehen lassen,
„daß diese zwey Bergstättlein Platten und Gottesgab in das Königl.
„Oberamt Joachimsthal besage der auffgerichteten Erbvereinigung vnd
„Archiven a. 1552 einverleibet worden, so hette doch solches ihnen
„wie zuvor: Also auch hernach an ihrem freyen exercitio religionis
„nichts geschadet, Wie denn bey ihnen und auch bey den Joachimst=
„thalern nie keine andere Religionsübung, Alß die vngeenderte Augspur=
„gische Confession in vollem und öffentlichen gegangen, bis nunmehr
„für zwanzig iahren den Joachimsthalern ein Papistischer Clamant ein=
„gesetzt worden:

„Dieweil nun, Gnedigster Churfürst und Herr, dieses wichtige
„Uhrsachen sein, die nicht zeitliche Ehr, gut und geldt, sondern die
„ewige Seeligkeit und das schreckliche ewige verdammniß antreffen, ümb
„welcher willen E. Ch. D. dahin mit Fleiß zu sehen, auff daß diesen

*) S. oben S. 9. Note ***.